

Kopf der Woche

Margrit Schwarz

Ein Ort der Ruhe mitten in der Stadt

In einem Quartier in Solothurn liegt ein kleines Naturparadies wie eine Insel. Die Familie Schwarz hegt und pflegt einen wunderschönen Naturgarten. Margrit Schwarz ist umgeben von einheimischen Pflanzen und Bäumen, hat kleine Weiher und lässt den hiesigen Tieren ihren Platz. An der früheren Herrschaftsvilla klettern Reben und daneben leuchten die roten Beeren einer einheimischen Rose und der Stechpalme. Im Gegensatz zum Frühjahr und Sommer dominieren jetzt eher die grünen und herbstlichen Farbtöne.

Aus Margrit Schwarz Leben nicht weg zu denken sind Bücher, diese gehören einfach dazu. Der Biologe Urs Schwarz, Vater des Naturgartens, ist auch der Vater von Margrit Schwarz. Seine Sicht der Dinge hat er an seine Tochter weiter gegeben. Bei ihrem Einzug in den Loretohof sah der Garten anders aus als jetzt. Fünf grosse Tannen wurden gefällt, damit etwas Sonne in den Garten kommt. Der Rasen wird nur noch ein- bis zweimal jährlich gemäht.

Als ehemalige Kantonsrätin sind Margrit Schwarz nicht nur der grüne Garten, sondern auch «grüne» Themen wichtig.

Werdegang

Die Primarschule besuchte ich in Riedholz, anschliessend die Bezirksschule in Hubersdorf. Darauf folgte die dreijährige Lehre als Sortimentsbuchhändlerin. Ich arbeitete einige Zeit im gelernten Beruf, dann als Anwaltssekretärin und später als Arztsekretärin. Dazwischen besuchte ich verschiedene Weiterbildungen wie Wirteprüfung, Grundkurs für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Teilzeit, ECDL-Start (Windows XP, Word 2003, Excel 2003 und Internet/Outlook), Kurse

in Korrespondenz, Protokollführung, Sozialversicherung, Outlook, Arbeitstechnik und Medizinische Terminologie.

Der normale Arbeitstag

Um 6.15 Uhr stehe ich auf, füttere die Katze und bereite das Morgenessen zu. Nachrichten hören um 7.00 Uhr zur Information über das tägliche Geschehen. Zurzeit arbeite ich nicht gegen Lohn. Nun heisst es Überlegen was es zum Mittagessen gibt, evtl. Einkaufen gehen, natürlich zu Fuss oder mit dem Fahrrad! Anschliessend: Haushalten. Vor dem Mittagessen mache ich mindestens eine halbe Stunde Gymnastik, nicht aus Freude daran, sondern weil so die Rückenschmerzen in Schach gehalten werden können.

Je nach Wetter am Nachmittag im Garten arbeiten oder im Haus. Da wir einen sehr grossen Garten haben gibt es immer etwas zu tun, was auch fürs Haus gilt. Zwei Morgen pro Woche sind für die Arbeit mit Pferden (natural Horsemanship) reserviert. Daneben fordert immer wieder unsere Katze ihre Streicheleinheiten und will fressen.

Der ausserordentliche Arbeitstag

Der Beginn ist wie der normale Arbeitstag. Aber um 08.01 fahre ich mit der Bahn nach Aarau, wo ich auf der Geschäftsstelle des WWF Solothurn ohne Lohn helfe. Ab und zu mache ich bei Freiwilligenaktionen der KAGfreiland mit, welche sich für eine artgerechte Nutztierhaltung einsetzt.

Meine Freizeit

In meiner Freizeit lese ich viel. Regelmässig besuche ich Ausstellungen in Museen und das mit der Bahn, weil wir kein Auto haben. Viel Zeit verbringe ich mit Pferden. Ab und zu gehe ich auch ins Kino.

Mein(e) Anliegen

Das die Menschheit endlich versteht, dass sie ihre Lebensgrundlagen zerstört. Flora und Fauna werden es, wenn auch dezimiert, überleben. Die Menschen hingegen nicht. Das Bevölkerungswachstum muss dringend gestoppt werden. Tieren ein artgerechtes Leben ermöglichen; der unkontrollierten Vermehrung z.B. von Katzen entgegenwirken. Wo Tiere nicht artgerecht gehalten werden, müssen Besitzer und Besitzerinnen ohne Wenn und Aber bestraft und vermehrt Tierhalteverbote ausgesprochen und dann auch kontrolliert werden.

Rebecca und Jacqueline Stuber

Who is (s)he?



Vorname/Name: Margrit Schwarz
Geburtsdatum: 29. Dezember 1956
Zivilstand/Kinder: Verheiratet, eine erwachsene Tochter
Wohnort: Solothurn
Beruf/Funktion: Buchhändlerin

entweder-oder

Strand oder Berge? Berge
Klassik oder Rock? Rock
Wohnung oder Haus? Haus
Schokolade oder Chips? Schokolade
Luxus oder Schnäppchen? Je nachdem
Sport oder Kultur? Kultur
Party oder Fernsehabend? Weder noch, Kinoabend
Auto oder Zug? Zug
Sommer oder Winter? Beides, mit Herbst und Frühling

Die ganz persönliche Frage

Was bewegt Sie, Ihren Naturgarten in der Art zu hegen und zu pflegen?

Die Umweltzerstörung durch den Menschen ist so enorm und geht noch immer weiter, dass es unbedingt nötig ist, der Natur möglichst viel Fläche zurückzugeben. Ein ökologisch wertvoller Garten besteht aus einheimischen Pflanzen und Sträuchern. Im Herbst werden Blätter und verblühte Pflanzen nicht abgeräumt. Ein Teil des Gartens wird als Wildnis belassen. Nur so finden einheimische Tiere Nahrung und Lebensraum. Und nur so können die verschiedensten Tiere beobachtet werden. Übrigens: Auch ein Naturgarten braucht Pflege und gibt viel zu tun.

Eine weitere Leidenschaft von Ihnen sind Bücher. Warum gehören Bücher so zu Ihnen?

Weil ich gerne lese und es eine wahre Freude ist, in einem schönen Buch zu blättern. Wussten Sie, dass (fast) jedes Buch anders riecht?

Wie sieht Ihr Lieblingsmenü aus?

Ein grosses Dessertbuffet!

Welches Buch lesen Sie zurzeit?

Pauline de Bok, Blankow oder Das

Verlangen nach Heimat.

Das Highlight der letzten Tage?

Wenn der Wallach Astor mir über den Reitplatz nachläuft, obwohl er völlig frei ist, da ich ihn nicht an einem Seil oder Zügel führe.

Wen bewundern Sie am meisten, wen verachten Sie sehr?

Ich bewundere keine Einzelpersonen. Verachten tue ich Leute, die Tiere quälen, Personen, die nicht zu ihrer Meinung stehen.

Was/wer war in der Geschichte am wichtigsten?

Jede Zeit hat ihre wichtigsten Ereignisse. Die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Ganz aktuell: Der Ausstieg aus der Atomenergie.

Was zeichnet den Kanton Solothurn aus?

Eine riesenlange Kantongrenze ohne grosse Fläche. Wäre er ein Bauernbetrieb, wäre längst eine Güterzusammenlegung erfolgt.

Was würden Sie mit einem 100 Millionen-Gewinn in

Euro-Millions machen?

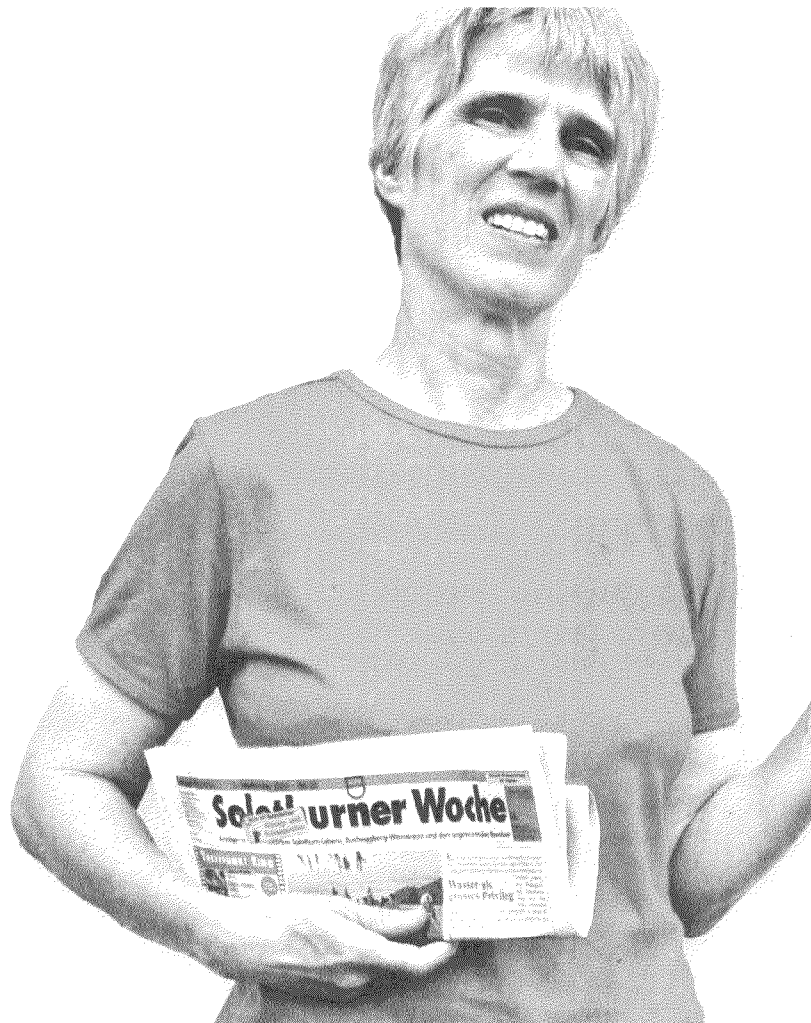
Verschiedene Sachen in Haus und Garten renovieren, Solar- und Photovoltaikanlage aufs Hausdach stellen, an Greenpeace, KAGfreiland, Verein gegen Tierfabriken, Tierheim Gals und ähnliche Organisationen grosszügige Spenden machen. Horsemanship-Intensivkurse besuchen.

Was bedeutet für Sie Glück?

Zufrieden sein und möglichst das machen was ich will. Die Verbindung zwischen Mino (unsere Katze) sowie zwischen Astor (Pferd) und mir zu spüren.



Margrit Schwarz beim Naturteich mit einheimischen Insekten.



Im Hintergrund ein japanischer Hängeschnurbaum.



Am Haus Reben, daneben Beeren der Rosen und Stechpalmen.